

Was uns bewegt

FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Falsche Vögel

Schön ist es, zum morgentlichen Frühlingskonzert der Vögel zu erwachen. Aber Halt – das ist doch alles nur Betrug. Wacht doch endlich wirklich auf! Die Vögel gibt es gar nicht, das sind alles Spionage-Drohnen – in die Welt geschickt von der CIA, die seit den 50er-Jahren für ihren perfiden Plan systematisch alle echten Vögel töten ließ.

Sie haben es natürlich richtig erkannt – das ist völliger Blödsinn. In den USA hingegen hat diese Theorie durchaus ihre Gläubigen gefunden. In die Welt gesetzt wurde die „Birds Aren't Real“-Geschichte vor einigen Jahren vom damaligen Psychologie-Studenten Peter McIndoe, der mit einer völlig verrückten Erzählung die Verrücktheit von Falschmeldungen entlarven wollte. Erschreckend viele Menschen glaubten ihm. Es entwickelte sich aber auch eine Bewegung, die mit dem Slogan „Birds Aren't Real“ daran erinnert, dass man nicht jeden Mist im Netz glauben soll.

„Birds Aren't Real“ funktionierte nach einem simplen Rezept, das Fake News so erfolgreich macht: Falschmeldungen sind ganz einfach unterhaltsamer als die Wahrheit. Sie verbreiten sich sechsmal so schnell und erreichen 1000-mal mehr Nutzer als „fade“ Tatsachenberichte, wie das M.I.T. in einer Studie ermittelte. Bedrückend in Zeiten eines Krieges, in denen die Falschmeldungen der Internet-Trolle wieder Hochsaison haben. In der Ukraine kämpfen tagtäglich Journalisten und NGOs für die Wahrheit – gegen das lautstarke Konzert „falscher Vögel“ kommen sie aber leider bei viel zu vielen nicht an...



87 Kinder und Jugendliche zeigten in Wattens ihren Forschergeist. Mittelschüler aus Absam wollten wissen, wie Mikrofone funktionieren (oben), ihre Kollegen aus Landeck ließen selbst gebaute Drohnen steigen (li.) und Aységül, Simon sowie Maximilian aus Telfs kreierte eigene 3D-Lampen (rechts).

Kleine Einsteins

Wenn in Tirol Köpfe rauchen, läuft die Mission „Jugend forscht“ wieder auf Hochtouren. Mit beeindruckenden Projekten eiferten gestern in Wattens 87 Schüler Albert Einstein nach.

Wie entstehen Erdbeben und Wirbelstürme? Kann man Kaugummi selber machen? Und warum funktionieren Mikrofone? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen auch heuer wieder kleine Einsteins im Alter zwischen 9 und 15 Jahren bei „Jugend

forscht in der Technik – dem kleinen Albert auf der Spur“ nach. Alle elf Einreichungen, die gestern im Haus Marie Swarovski in Wattens mit Begeisterung präsentiert wurden, konnten sich wahrlich sehen lassen. Und auch die Jury war mehr als begeistert: „Es waren wieder jede

Menge tolle Ideen und Arbeiten dabei. Schlussendlich die Sieger zu küren, war alles andere als einfach.“

Am Ende durften sich alle als echte Sieger fühlen

In der Kategorie „Schulklasse“ setzte sich die Polytechnische Schule Brixlegg mit ihrem Projekt „B-ing.physics.4u“ durch und holte das Preisgeld in Höhe von 800 Euro. Anhand von einfachen Experimenten versuchten die Jugendlichen, kleineren Kindern das „Funktionieren der Welt“ zu erklären.



Die PTS Brixlegg (li.) holte den Sieg. Rechts: Vier Burschen aus Kufstein mit ihrem Ökohaus.



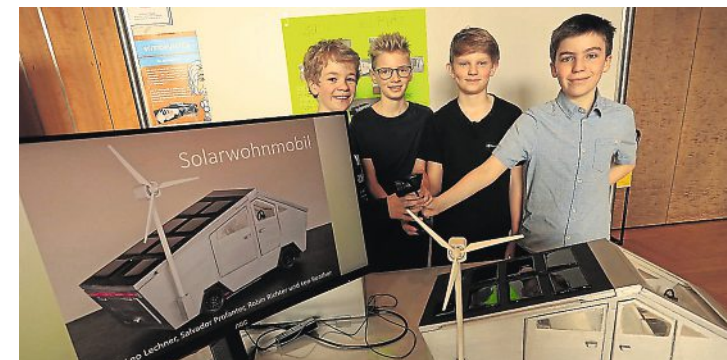
ganz groß

In der Kategorie „Volkschule“ überzeugten beide eingereichten Projekte gleichermaßen die Jury. Die Trophäe mussten sich daher (vorerst) die VS Arzl bei Innsbruck und die VS August Thielmann aus Telfs mit zwei elektrobetriebenen Lego-Modellen teilen.

Und auch in der Kategorie „Kleingruppen“ muss ein „Sieger-Albert“ erst nachproduziert werden. Denn Robin, Salvador und zwei Leos vom BG/BRG Kufstein standen mit ihrem Solarwohnmobil zusammen

mit Manuel und Elias (Mittelschule Telfs/ Weissenbach) am Stockerl ganz oben. Die jungen Forscher aus dem Oberland bauten die Flettner Rotoren nach.

„Mit diesem Wettbewerb wollen wir Lust auf Technik und Forschung machen. Es ist toll, wie viel Freude und Begeisterung im Nachwuchs steckt“, betonten die Organisatoren von Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, dem Förderverein Technik und dem Land. Als Sieger durften sich somit alle fühlen... Samuel Thurner



Das Solarmobil aus Kufstein überzeugte bei den „Kleingruppen“ die Jury.

Die Kinder der VS Arzl bei Innsbruck präsentierten voller Stolz ihr Siegerprojekt.